

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
Gymnasium am Moltkeplatz Krefeld**

Niederländisch (neu einsetzend)

Stand: August 2015

Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q1

Thema	Wie zijn we eigenlijk ?- jongeren en identiteit		
Textgrundlage	authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Liedtexte, Doosje van Annie M.G. Smit etc.		
Zeitbedarf	Ca. 30 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Lebens- und erfahrungswelt junger Erwachsener (Lebensumstände, Lebensplanung, Familie, Liebe, Partnerschaft) Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt (Medien, Arbeitswelt und Studium) Hintergründe zu Individualität und Identität jeugdculturen, relaties binnen gezin/ jongerengroep/ klas- en leeftijdsgroep</p> <p>Leseverstehen, Schreiben; Sprachlernkompetenz</p>		
<p>Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>(vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q1 neueinsetzend: S. 53-61)</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. jeugdjournaal), songs (z.B. Baas B en Lange Frans) und ggf. Filmausschnitten (z.B. aus Dorsvloer vol confetti, de laatste zomer oder Ben X)</p> <p>Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen (aus <i>Pestweb</i>), explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen (Auszug aus <i>BenX</i>)</p> <p>Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (mini-spreekbeurt) und begründet Stellung nehmen</p> <p>Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht Briefe verfassen; einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien. – Bedeutung der Sozialisation in Familie und peer-groups. – Herkunft und Religion als identitätsstiftende Muster, Aspekte der Alltagskultur (soziale Medien und ihre Bedeutung für Identität und Freundschaft, Arbeitswelt und Studium, Lebensplanung)</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Probeweise eine andere Perspektive einnehmen, sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren.</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen</p>	<p>Sprachlernkompetenz grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <p>Sprachbewusstsein Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können</p>

	<p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (Grammatik der EF wiederholen, zusätzlich Passiv) Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>vergleichen können. Text- und Medienkompetenz • Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, column, cartoon, karikatur, Romanauszug oder Kurzgeschichte, song, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (betoog, commentaar) und expositorische Texte (samenvatting) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: z.B. Simulation einer Talkshow.</p>	
<p>Leistungs- bewertung</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen . In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar oder verslag, artikel).</p>		
<p>Projekte</p>	<p>ggf. Besuch eines Hochschultags im niederländisch sprachigen Ausland mit anschließendem Bericht im Kurs</p>		

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q1

Thema	Nederland – een tolerant land?		
Textgrundlage	authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Liedtexte,		
Zeitbedarf	Ca. 25 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen – Toleranz (definities, maatschappij-campagnes, grenzen). Populismus, nationale, soziale und regionale Identität, aktuelle Diskussionen: z.B. jeugdcriminaliteit, racisme en zwarte Piet, homoseksualiteit, drugsbeleid, prestatiegeneratie, confettigeneratie, Sprechen, Leseverstehen, Interkulturelles Verstehen und Handeln;		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q1 neueinsetzend: S. 53-61)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (z.B. klokhuis, schooltv.nl), textinterne Information und textexternes Wissen kombinieren, eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden</p> <p>Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen</p> <p>Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (z.B. im Museumsrundgang) und begründet Stellung nehmen</p> <p>Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht Zieltext commentaar verfassen; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw.</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen Definition von Toleranz, Bedeutung von Toleranz für das gesellschaftliche Zusammenleben, (historische) Beispiele für Toleranz in den Niederlanden (z.B. godsdienstvrijheid in de 17e eeuw, homohuwelijk, drugsbeleid, euthanasie), gegenwärtige politische und soziale Diskussionen z.B. über Datenschutz, cyberpesten, hangjongeren, zwarte Piet etc.)</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit fremdkulturelle Werte und Normen kennenlernen und ihnen gegenüber Toleranz entwickeln, eigene Wahrnehmungen und Einstellungen hinterfragen lernen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Perspektivwechsel vornehmen und aus Differenzenerfahrung Verständnis und ggf.</p>	<p>Sprachlernkompetenz grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: intra- und interlinguale Vergleiche herstellen, Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren und evaluieren</p> <p>Sprachbewusstsein ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben</p>

	<p>Argumentation einbeziehen Sprachmittlung in zweisprachigen Situationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten; gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (Grammatik der EF wiederholen, zusätzlich Passiv) Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln Text- und Medienkompetenz Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, Radiointerview, nieuwsuitzending), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (commentaar) und expositorische Texte (samenvatting) produzieren, unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen</p>	
Leistungsbewertung	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung mündliche Prüfung als Klausurersatz: Prüfung in 2er/3er-Gruppen, Prüfungszeit = ca. 25-30min Teil I: zusammenhängendes Sprechen => Präsentation eines Materials (Text, Statistik, Bild oder Karikatur (AFB I – III) Teil II: an Gesprächen teilnehmen => Diskussion in verschiedenen Rollen zum Thema</p>		
Projekte	<p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einer gegenwärtigen sozialen oder politischen Frage</p>		

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q1

Thema	Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen		
Textgrundlage	authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen.,		
Zeitbedarf	Ca. 30 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Gegenwärtige politische und soziale Diskussion – Integration und Populismus (Entstehung von Vorurteilen, gesell. Probleme/Diskussion: z.B. zwarte scholen, criminaliteit, hoofddoek; Probleme von Bevölkerungsgruppen: z.B. Marokkanen Extremistische Tendenzen: z.B. Vlaams Belang, PVV; Integrationserfolge: z.B. Projekte, erfolgreiche Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund/ Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe - Migration (Migrationsgründe: z.B. verschiedene Bevölkerungsgruppen)/ Historische und kulturelle Entwicklung – (Post-)Kolonialismus – Nederlands-Indië Sprechen/Sprachmittlung, Leseverstehen; Soziokulturelles Orientierungswissen; Interkulturelles Verstehen und Handeln		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q1 neueinsetzend: S. 53-61)	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden. (z.B. Interviews mit Migranten auf vijfeeuwenmigratie.nl, Filme von schooltv.nl oder Ausschnitte aus Spielfilmen wie Kassablanca oder Shouf Shouf Habibi) Leseverstehen Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen, in Kolumnen und Zeitungsartikel explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. discussie, debat) sach- und adressatengerecht beteiligen; Arbeitsergebnisse darstellen und Sachverhalte erläutern, Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen Schreiben unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen gegenwärtige politische und soziale Diskussionen / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe: Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen begreifen, Probleme und Erfolge des interkulturellen Zusammenlebens, unterschiedl. Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. Vlaams Belang) Historische und kulturelle Entwicklungen: (Post-) Kolonialismus Nederlands-Indië Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu	Sprachlernkompetenz Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren Sprachbewusstsein wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen, auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen, ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch

	<p>Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren, wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen</p> <p>Sprachmittlung als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben, schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Migratie“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation, Umschreiben von Vokabeln und Erklären von Sachverhalten ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (u.a. conditionalis) Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>nutzen, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren</p> <p>Text- und Medienkompetenz Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten (z.B. Plakate populistischer Parteien, Zeitungskolumnen), ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen</p>	<p>– meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen, über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben,</p>
Leistungsbewertung	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur, 2-stündig: entweder Schreiben - Leseverstehen mit Sprachmittlung in isolierter Überprüfung oder Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung in isolierter Überprüfung</p>		
Projekte	<p>Schülerinnen und Schüler verfolgen über die gesamte Unterrichtreihe die deutschen Medien hinsichtlich des Themas und stellen jeweils einen Bericht, den sie gelesen bzw. gehört haben auf Niederländisch vor der Klasse vor, ggf. wird eine Wandzeitung erstellt.</p>		

Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q1

Thema	Nederland waterland – bedreigd door de klimaatverandering?		
Textgrundlage	authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Auszüge aus dem Hörbuch: Jan Terlouw “Oosterschelde”, und dem Roman „de verdrinkene“ von Margiet de Moor		
Zeitbedarf	Ca. 35 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe – Klimawandel; Geografische Aspekte und Landgewinnung in den Niederlanden: z.B. im Verlauf d. Jahrhunderte/ einzelne Projekte; Flutkatastrophen und ihre Ursachen/ Folgen: insbesondere Flut 1953 Deltaplan und Zukunftsscenarios Literatur zum Thema Wasser: z.B. Gedichte, Auszüge literarischer Texte</p> <p>Text- und Medienkompetenz / Hör/Hör-Sehverstehen/Leseverstehen, Schreiben/ Soziokulturelles Orientierungswissen</p>		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q1 neueinsetzend: S. 53-61)	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. schooltv „rondje Nederland“; youtube „De Hertogin Hedwigepolder “Het Zeeuwse Dilemma“; Nuon-Werbespot „Het water“), songs (z.B. „De Zuiderzeeballade“) und Filmausschnitten (aus „De storm“) Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen (z.B. aus Deltawerken.nl) , explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen (Gedichte zur Flutkatastrophe '53; Auszüge aus Oosterschelde Windkracht 10/ De Verdrinkene) Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (mini-spreekbeurt) und begründet Stellung nehmen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen historische Entwicklungen u.a. im Bereich Landgewinnung und Naturkatastrophen; globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe in Bezug auf den Klimawandel, gegenwärtige Diskussionen zum Umgang mit dem Klimawandel, z.B. ontpoldering Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Interkulturelles Verstehen und Handeln sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen	Sprachlernkompetenz grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren Sprachbewusstsein Besonderheiten von regionale Aussprachevarietäten in Ansätzen erkennen und analysieren können

	<p>Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht sprechbeurteilt verfassen; einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (Gedichte zur Flutkatastrophe '53; Auszüge aus Oosterschelde Windkracht 10/ De Verdrunkene)</p> <p>Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen schriftlich: Hauptaussagen aus Texten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Niederland – Waterland“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation und Präsentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgebirgt. Verstehen einiger weniger regionaler Aussprachevarianten (z.B. Zeeuws) Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländisch sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen</p> <p>Text- und Medienkompetenz Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, column, cartoon, karikatur, Romanauszug oder Kurzgeschichte, song, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (betoot, commentaar) und expositorische Texte (samenvatting) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen.</p>	
Leistungs- bewertung	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben, Leseverstehen und Hör bzw. Hörsehverstehen. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar oder verslag, artikel, dagboek).</p>		
Projekte	<p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem im Bereich Umgang mit dem Klimawandel</p>		

Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q2

Thema	Duitsland en Nederland - Besatzungszeit, Judenverfolgung und ihre Folgen		
Textgrundlage	Sachtexte zum Thema WOII; Marga Minco „Het bittere kruid“, Auszüge aus Harry Mulisch „de aanslag“, Tessa de Loo „de tweeling“ in Buch und Film; authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen.,		
Zeitbedarf	Ca. 25 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Historische und kulturelle Entwicklungen - Duitsland en Nederland – sociaal-culturele bijzonderheden en wederzijds intercultureel begrip: tegen de achtergrond van de Tweede Wereldoorlog Übersicht über die Besatzungszeit in den Niederlanden: z.B. wichtige Ereignisse und Daten, Verhalten Besatzer und niederländische Bevölkerung, collaboratie en verzet, Aspekte der Judenverfolgung: z.B. anti-joodse maatregelen, deportaties Hör/Hörsehverstehen; Leseverstehen; Soziokulturelles Orientierungswissen		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q2 neu einsetzend: S. 53-61)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Film(ausschnitt)en: Het bittere kruid/ De Aanslag/ Oorlogswinter/ De Tweeling; Leseverstehen literarische Texte thematisch einordnen (z.B. Auszüge aus Het bittere Kruid/ Oorlogswinter/ Kinderjaren/ De Aanslag); authentische, auch umfangreichere Sachtexte verstehen, dabei explizite und leicht zugängliche implizite Informationen inhaltlich erfassen sowie diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; der Leseabsicht entsprechende Strategien mit Hilfe funktional einsetzen . Sprechen den Inhalt von längeren und komplexeren Texten, strukturiert und kohärent für Kurzreferate (spreekbeurt) nutzen; Arbeitsergebnisse und Sach-verhalte kohärent und präzise darstellen und erläutern. Schreiben unter Beachtung von Textsortenmerkmalen überzeugend informieren; Realisierung verschiedener Formen des kreativen Schreibens unter Beachtung textsortenspezi-</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen Zentrale Ereignisse von Besatzungszeit und Judenverfolgung (z. B. Kamp Westerbork, Dolle Dinsdag, Hongerwinter); Umgang der Niederländer mit der deutschen Besatzungsmacht (z.B. collaboratie en verzet) Bedeutung der Besatzungszeit für die niederländische Bevölkerung (z.B. vieren en herdenken) Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern, sich kultureller Vielfalt und damit verbundenen historischen Herausforderungen weitgehend bewusst werden; sich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und sie ggf. in Frage stellen/ relativieren. Interkulturelles Verstehen und Han-</p>	<p>Sprachlernkompetenz Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und das Verständnis literarischer Texte nutzen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren und angemessen präsentieren, sodass sie längerfristig verfügbar sind, sowie den erreichten Arbeitsstand evaluieren; Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen. Sprachbewusstsein über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben (z.B. in Debatten, Reden).</p>

	<p>fischer Merkmale. Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte, Hintergrundinformationen und Zitate in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler fungieren Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Bezettingstijd en jodenvervolgning tijdens de Tweede Wereldoorlog in Nederland“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Präsentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung, inhaltliches Verstehen von historischen Quellen bei Abweichungen von der aktuellen Orthographie-Norm</p>	<p>dein Mögliche kulturell bedingte und historisch begründete Missverständnisse erkennen, ihnen möglichst sensibel begegnen und Konflikte in der Regel vermeiden; sich in echten sowie simulierten interkulturellen Begegnungssituationen aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</p> <p>Text- und Medienkompetenz Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, column, cartoon, karikatuur, Romanauszug oder Kurzgeschichte oder Gedicht, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen; eigene mündliche expositorische Texte (mini-spreekbeurt) und schriftliche, expositorische Texte (samenvatting, verslag) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Umformung oder szenische Darstellung eines literarischen Textes</p>	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen . In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar oder verslag, artikel, dagboek).</p>		
<p>Projekte</p>	<p>ggf. Filmanalyse „de aanlag“ von Harry Mulisch / möglicher Besuch Kamp Vuight</p>		

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q2

Thema	Duitsland en Nederland – economie en actuele ontwikkelingen		
Textgrundlage	Sach- und Gebrauchstexte zum Thema deutsch-niederländische Beziehungen; internet: u.a. dnhk (deutsch niederländische Handelskammer), homepage des Königshauses und der Euregio, Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen.,		
Zeitbedarf	Ca. 25 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Historische und kulturelle Entwicklungen - Duitsland en Nederland – sociaal-culturele bijzonderheden en wederzijds intercultureel begrip: economische betrekkingen Vorurteile und Klischees D/NL; Entstehen von Vorurteilen, Probleme und Erfolge der Zusammenarbeit u.a. zwischen beiden Regierungen und Geschäftsleuten Sprechen, Leseverstehen		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q2 neu einsetzend: S. 53-61)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, ihnen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, z.B. aus: Film(ausschnitt)en: (z.B. Interview deutsch-niederländische Geschäftsleute)</p> <p>Leseverstehen literarische Texte thematisch einordnen, authentische, auch umfangreichere Texte verstehen, dabei explizite und einige implizite Informationen sowie Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, Karikaturen, Comics und andere diskontinuierliche Texte deuten .</p> <p>Sprechen sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, hierbei Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene sowie in unterschiedlichen Rollen fremde Positionen vertreten und begründen. Sich in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden sowie diese mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung nach dem Zweiten Weltkrieg (WOII), Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; Klischees und Vorurteile wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit und Toleranz für den Blick hinter die Grenze entwickeln</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Mögliche kulturell bedingte und historisch begründete Missverständnisse erkennen, ihnen möglichst sensibel begegnen und Konflikte in der Regel vermeiden;</p>	<p>Sprachlernkompetenz Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren und angemessen präsentieren, sodass sie längerfristig verfügbar sind, sowie den erreichten Arbeitsstand evaluieren; die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen; ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend</p>

	<p>Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (spreekbeurt) halten, dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern, von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten sowie Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen</p> <p>Schreiben wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, eigene Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressaten-gerecht gestalten</p> <p>Sprachmittlung als Mittler zwischen deutsch- und niederländisch sprachigen Sprecherinnen und Sprechern in in-formellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben, bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen „Deutsch-Niederländisches Verhältnis“ und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, Niederländisch als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel der Präsentation sowie Diskussionswortschatz</p>	<p>sich in echten sowie simulierten interkulturellen Begegnungssituationen aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen, Verständnis entwickeln und angemessen kommunikativ reagieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p> <p>Text- und Medienkompetenz Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Interviews, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, Bilder, cartoon, karikatuur, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen; unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, eigene mündliche expositorische Texte (spreekbeurt) und schriftliche, expositorische Texte (samenvatting, verslag) produzieren; ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen</p>	<p>selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> <p>Sprachbewusstsein ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen; ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen; über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben(z.B. in Debatten, Reden).</p>
Leistungsbewertung	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen und Sprachmittlung . In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar oder verslag, artikel, dagboek).</p>		
Projekte	<p>ggf. Filmanalyse „de aanlag“ von Harry Mulisch / möglicher Besuch Kamp Vuight</p>		

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q2

Thema	Gemeenschappen en gewesten in België – Identität und historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits		
Textgrundlage	Sach- und Gebrauchstexte zum Thema, Filmsequenzen zum Sprachenstreit; Auszüge aus Geert van Istendael „Het Belgische labyrint“ etc. authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen.		
Zeitbedarf	Ca. 20 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Historische und kulturelle Entwicklungen – Sprachenstreit – Gemeenschappen en gewesten in België: maatschappelijke identiteit Gegenwärtige politische und soziale Diskussion - Gemeenschappen en gewesten in België: maatschappelijke identiteit Föderalstaat Belgien: z.B. gewesten, gemeenschappen, talen, provincies etc. , Sprachgruppen und historische Entwicklung, Kulturelle Identität in Belgien/ Brüssel, aktuelle Probleme: z.B. onderwijs in Brussel, faciliteitengemeentes Hör/Hörsehverstehen; Leseverstehen; Soziokulturelles Orientierungswissen		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q2 neueinsetzend: S. 53-61	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Seehverstehen Positionen und Stimmungen aus Radio- und Fernsehbeiträgen (z.B. TV Brussel, Kopen: BHV-de kies-kring die ontnederlandst, Van toen en nu: Rellen in de Voerstreek, taalbarometer) entnehmen Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen Sprechen Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen und dazu begründet Stellung nehmen Schreiben situationsangemessen und adressatengerecht z.B. commentaar, brief, verslag, artikel verfassen, wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatenge-</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechts-populismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Situation in Belgien gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Probeweise eine andere Perspektive einnehmen; sprachliche Varietät akzeptieren Interkulturelles Verstehen und Handeln in Belgien zu beobachtende Sichtweisen diskutieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen</p>	<p>Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig bearbeiten und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren Sprachbewusstsein sprachliche Regelmäßigkeiten und typische Merkmale der belgischen Varietät des Niederländischen erkennen und benennen, z.B. Personalpronomen gij/u, 'de zachte g'; Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren; Beeinflussungsstrategien in (politischen, argumentativen) Texten erkennen und einige anwenden.</p>

	<p>recht Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen, schriftlich: Hauptaussagen aus Texten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen:</p> <p>Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz;</p> <p>Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgebirgt. Verstehen der standardsprachlichen belgischen Aussprachevarietät</p> <p>Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien:</p> <p>Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, politische Statements, Grafiken und Schemata, column, cartoon, karikatur, Film-ausschnitt (TV Brüssel, Serie De Vijfhoek), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen;</p> <p>Eigene argumentative (commentaar) und expositorische Texte (samenvatting, verslag, artikel) produzieren</p>	
<p>Leistungs- bewertung</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung</p> <p>Klausur unter Abiturbedingungen: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörsehverstehens oder Schreiben oder Hör-/Hör-Sehverstehen mit Lesen als weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung. Zusätzlich zur Auswahl einen zweiten Vorschlag mit anderen Teilkompetenzen.</p>		
<p>Projekte</p>	<p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt der belgischen Bevölkerung, z.B. in de Vlaamse Rand, entlang der Sprachgrenze o.ä.</p>		

Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q2

Thema	Wiederholung und Vertiefung der Unterrichtsinhalte (Q1 und Q2), Prüfungssimulation
Textgrundlage	Bearbeitete Texte und Materialien (Q1 und Q2)
Zeitbedarf	Ca. 10 Std.